



Bei der Weinlese werden Schüttloren verwendet, um die Trauben zu sammeln.



Am Kellereigebäude werden die Trauben in einen Behälter umgefüllt.

wurde als Gleisbild eine kleine Feldbahn-Rundstrecke mit einer zentralen Drehscheibe für verschiedene Stumpfgleise beschrieben. Nun fehlte noch ein interessantes Thema für die Drehscheibenbahn. Bei der gewählten Anlagengrösse in Kombination mit der Spurweite H0e war klar, dass hier aufgrund der engen Radien von ca. 14 cm, die hier zur Verwendung kamen, nur eine Feldbahn mit kurzen Fahrzeugen realisiert werden konnte. Bei der Internetrecherche bin ich auf eine Weinbergbahn gestossen, die noch heute als touristische Attraktion regelmässig zum Einsatz kommt. Diese Idee gefiel mir und wurde nun umgesetzt. Was lag näher, als solch eine Weinbergbahn in eine der schönsten Weingegenden der Schweiz zu verpflanzen, die Romandie? Dort findet man viele prachtvolle Weingüter mit schlossähnlichen Gebäuden, was auch hier im Ansatz umgesetzt werden sollte. Das Ergebnis ist ein relativ kleines herrschaftliches Gebäude mit angebautem Rundturm als zentralem Gebäude der Szenerie. Davor die angesprochene Drehscheibe, die zu den Betriebsgleisen des Weinguts und auch zu den Felsenkellern, die allesamt auch per Schiene befahrbar sind, Zugang gewährt.

Um eine solche Kleinstanlage interessant zu gestalten, wollte ich eine hügelige Landschaft gestalten, die auch einen Teil der Gleise verdeckt. Um auch einen ganz einfachen Spielbetrieb ohne manuellen Eingriff zu ermöglichen, sollte ein Rundkurs eingebaut werden, der durch einen Tunnel

kaschiert werden konnte und den Eindruck erwecken sollte, dass die Weinbergbahn hier zwei verschiedene Felsenkeller befährt. Diese werden zudem im sichtbaren Bereich mit Beleuchtung und Weinfässern sowie Eingangstoren ausgestattet.

Ein dritter Felsenkeller im Hintergrund sollte über eine Steigungsstrecke erreicht werden, was aufgrund der kleinen Abmessungen nur dadurch gelang, dass in der anfänglichen 180°-Kurve der daneben liegende Rundkurs bei der Überkreuzung mit etwas Gefälle tiefer gelegt wurde. Vor dem

Felsenkellereingang, der als geschlossenes, verwittertes Holztor umgesetzt wurde, kommt eine kleine Wagendrehscheibe zum Einsatz. Hier kann der Modellwinzer einzelne Loren von Hand um 90° drehen, um sie dann manuell in den Weinkeller zu schieben. Dazu muss also die kleine Lok immer talseitig eingesetzt werden. Kleine (gedachte) Rangiermanöver zur Änderung der Reihenfolge der Loren sind an dieser Stelle nur über das kurze Gleisende in Verlängerung des Gleises von der Drehscheibe her möglich.



Der fruchtbare Inhalt dieser Behälter wird dann in der Kellerei in die Presse geleert.